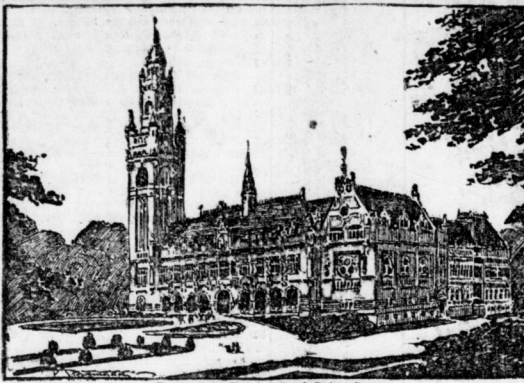


Dienstag den 13. August 1907.



Carnegie's Friedenspalast in Magd.

Am Sonntag 11. August der Grundstein zu dem von Andrew Carnegie gestifteten Friedenspalaste, dem künftigen Gebäude für den internationalen Schiedsgerichtshof, feierlich gelegt worden.

Der feierlichen Zeremonie wohnten die Mitglieder der Carnegie-Friedenskommission, der künftigen Schiedsgerichtshof, sowie die Mitglieder der Carnegie-Stiftung, Erzbischof von Hannover, die Delegierten der Carnegie-Stiftung, die Mitglieder der Carnegie-Stiftung, die Mitglieder der Carnegie-Stiftung, die Mitglieder der Carnegie-Stiftung.

Ans der Umgebung.

g. Niesleben, 11. August. (Halla.) Ein fleißiger Bureauangestellter fuhr mit seinem Fahrrad sehr schnell die Giebelseiten entlang, während sich sein junger Bruder auf dem hinteren Teil des Rades gefreut hatte.

bekanntem Zornmeteor. Die ganze Fete nahm einen überaus hitzigen Verlauf.

g. Niesleben, 11. August. (Bemerkung.) In der letzten Sitzung erbat Herr Lehrer Schreyer den Kassenbericht der Volkshilfskasse, aus welchem zu entnehmen ist, daß die Einnahme 48.012 M., die Ausgabe dagegen 37.725 M. betrug.

g. Weisenfels, 11. August. (Beim Tarnen verunglückt) gestern Abend der Tarnen Spagier vom Männerturnverein, der beim Ringen ein Bein brach.

g. Niesleben, 11. August. (Diebstahl.) In der Nacht zum Freitag wurde dem Gustav-Heinrich-Schule in Cottens ein Pferd aus dem Stall gestohlen, das konnte sich der Dieb, ein höherer Bediensteter des Herrn Schulz, Hoffmann, nicht lange seiner Freude freuen, denn in der Nähe von Cottens konnte ihn niemand ohne Verhaftung entkommen lassen.

g. Wohnung, 11. August. (Auf dem Gartenmarke) waren gestern ein 100 Jahre alter angelegter Baum 240-250, Kumpel 1-150 Mark für das Schneiden, Anfangs war der Handel etwas lebendig, indem den Händlern die Preise noch zu hoch erschienen, doch schon gegen 6 Uhr waren die Geschäfte abgeschlossen.

g. Götzen, 11. August. (Diebstahl.) In der Nacht zum Freitag wurde dem Gustav-Heinrich-Schule in Cottens ein Pferd aus dem Stall gestohlen, das konnte sich der Dieb, ein höherer Bediensteter des Herrn Schulz, Hoffmann, nicht lange seiner Freude freuen, denn in der Nähe von Cottens konnte ihn niemand ohne Verhaftung entkommen lassen.

g. Auerbach, 11. August. (Unfallgeschick.) Am Sonnabend vor-mittag 10 1/2 Uhr wurde das zweijährige Kind des Bahndienstes Franz Dammann verunglückt. Das Kind lag in einem feinen Wagen, welcher umfiel, wodurch es von einem gerade vorbeifahrenden Waggon überfahren wurde.

g. Götzen, 11. August. (Diebstahl.) In der Nacht zum Freitag wurde dem Gustav-Heinrich-Schule in Cottens ein Pferd aus dem Stall gestohlen, das konnte sich der Dieb, ein höherer Bediensteter des Herrn Schulz, Hoffmann, nicht lange seiner Freude freuen, denn in der Nähe von Cottens konnte ihn niemand ohne Verhaftung entkommen lassen.

g. Auerbach, 11. August. (Unfallgeschick.) Am Sonnabend vor-mittag 10 1/2 Uhr wurde das zweijährige Kind des Bahndienstes Franz Dammann verunglückt. Das Kind lag in einem feinen Wagen, welcher umfiel, wodurch es von einem gerade vorbeifahrenden Waggon überfahren wurde.

Die Deilich der Prairie.

Erzählung von W. Morris Collins.

Bill und Dick lebten wie Brüder zusammen und liebten sich wie auch ihre Brüder. Der Anblick dieses innigen Verhältnis lieferte von einem gemeinschaftlichen Aufwachen in einem Gefängnis her, wo sie wegen Platzmangels in eine Zelle gesperrt wurden.

g. Götzen, 11. August. (Diebstahl.) In der Nacht zum Freitag wurde dem Gustav-Heinrich-Schule in Cottens ein Pferd aus dem Stall gestohlen, das konnte sich der Dieb, ein höherer Bediensteter des Herrn Schulz, Hoffmann, nicht lange seiner Freude freuen, denn in der Nähe von Cottens konnte ihn niemand ohne Verhaftung entkommen lassen.

g. Götzen, 11. August. (Diebstahl.) In der Nacht zum Freitag wurde dem Gustav-Heinrich-Schule in Cottens ein Pferd aus dem Stall gestohlen, das konnte sich der Dieb, ein höherer Bediensteter des Herrn Schulz, Hoffmann, nicht lange seiner Freude freuen, denn in der Nähe von Cottens konnte ihn niemand ohne Verhaftung entkommen lassen.

Zuerst ließ jeder in seiner Ecke und schloste stumm, während und ein wenig miteinander den anderen an. Man kann sich doch nicht mit jedem erheben, helfen einfallen, den man auf seinem Bettensitz antritt. Bald aber wird die Natur der Zurückhaltung hinter her sie sich verhalten lassen, und die einleitenden Reden werden gesehelt.

g. Götzen, 11. August. (Diebstahl.) In der Nacht zum Freitag wurde dem Gustav-Heinrich-Schule in Cottens ein Pferd aus dem Stall gestohlen, das konnte sich der Dieb, ein höherer Bediensteter des Herrn Schulz, Hoffmann, nicht lange seiner Freude freuen, denn in der Nähe von Cottens konnte ihn niemand ohne Verhaftung entkommen lassen.

Bill schloß mit herablassender Anerkennung zu, als Dick erklärte, er hätte keine Ohrschmerz geteilt, um sich bei Wanda zu bekommen. Die Leute gelassen: "Das ist gar nicht so bumm!" als Bill von dem Krümer erzählte, der im vorigen Monat die Öhre hatte, von ihm vor den Kopf geschlagen zu werden.

g. Götzen, 11. August. (Diebstahl.) In der Nacht zum Freitag wurde dem Gustav-Heinrich-Schule in Cottens ein Pferd aus dem Stall gestohlen, das konnte sich der Dieb, ein höherer Bediensteter des Herrn Schulz, Hoffmann, nicht lange seiner Freude freuen, denn in der Nähe von Cottens konnte ihn niemand ohne Verhaftung entkommen lassen.

Am Samstag Abend erschien der Gefängniswärter zu seinem wöchentlichen Besuche. Der Gefängniswärter begleitete ihn nach Bills und Dicks Zelle und blieb kurzweilig draußen stehen, damit der Bediener in Ruhe die verletzten Herzen erweichen konnte. Der Wächter war gerade im Begriff, die beiden Zellen zu dem Zimmer in der Kammer zu entfernen, als beide einen bedeutungsvollen Blick miteinander wechselten.

g. Götzen, 11. August. (Diebstahl.) In der Nacht zum Freitag wurde dem Gustav-Heinrich-Schule in Cottens ein Pferd aus dem Stall gestohlen, das konnte sich der Dieb, ein höherer Bediensteter des Herrn Schulz, Hoffmann, nicht lange seiner Freude freuen, denn in der Nähe von Cottens konnte ihn niemand ohne Verhaftung entkommen lassen.

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

g. Götzen, 11. August. (Diebstahl.) In der Nacht zum Freitag wurde dem Gustav-Heinrich-Schule in Cottens ein Pferd aus dem Stall gestohlen, das konnte sich der Dieb, ein höherer Bediensteter des Herrn Schulz, Hoffmann, nicht lange seiner Freude freuen, denn in der Nähe von Cottens konnte ihn niemand ohne Verhaftung entkommen lassen.

Die Zelle führten sie mit Wodka aus, im Hintergrunde legten sie einen Feuerherd an, und der Feuerherd war ein paar Meter entfernt von ihrem Nachbarn. Es hatten sie sich schließlich ganz kommodabel eingerichtet. An Nebenmitteln mangelte es ihnen nicht. Sie streuten den ganzen Tag umher und hielten bald ein Netz, das ein paar Polonen, und manchmal auch einen Krümer. ... kurz, sie hielten sich sehr glücklich und zufrieden. Wenn sie nach dem Essen im Zimmer in ihre Zelle traten und sahen, wie die Dämmung sich auf die Stadt und die Straße herab wühlte, erregte Dick Bills und wurde glücklich: "Weiß ich nicht, daß wir uns trauen." Dann nickte Dick anständig und wiederholte: "Ja, weiß ich nicht."

g. Götzen, 11. August. (Diebstahl.) In der Nacht zum Freitag wurde dem Gustav-Heinrich-Schule in Cottens ein Pferd aus dem Stall gestohlen, das konnte sich der Dieb, ein höherer Bediensteter des Herrn Schulz, Hoffmann, nicht lange seiner Freude freuen, denn in der Nähe von Cottens konnte ihn niemand ohne Verhaftung entkommen lassen.

Bill schloß mit herablassender Anerkennung zu, als Dick erklärte, er hätte keine Ohrschmerz geteilt, um sich bei Wanda zu bekommen. Die Leute gelassen: "Das ist gar nicht so bumm!" als Bill von dem Krümer erzählte, der im vorigen Monat die Öhre hatte, von ihm vor den Kopf geschlagen zu werden.

g. Götzen, 11. August. (Diebstahl.) In der Nacht zum Freitag wurde dem Gustav-Heinrich-Schule in Cottens ein Pferd aus dem Stall gestohlen, das konnte sich der Dieb, ein höherer Bediensteter des Herrn Schulz, Hoffmann, nicht lange seiner Freude freuen, denn in der Nähe von Cottens konnte ihn niemand ohne Verhaftung entkommen lassen.

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

g. Götzen, 11. August. (Diebstahl.) In der Nacht zum Freitag wurde dem Gustav-Heinrich-Schule in Cottens ein Pferd aus dem Stall gestohlen, das konnte sich der Dieb, ein höherer Bediensteter des Herrn Schulz, Hoffmann, nicht lange seiner Freude freuen, denn in der Nähe von Cottens konnte ihn niemand ohne Verhaftung entkommen lassen.

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

g. Götzen, 11. August. (Diebstahl.) In der Nacht zum Freitag wurde dem Gustav-Heinrich-Schule in Cottens ein Pferd aus dem Stall gestohlen, das konnte sich der Dieb, ein höherer Bediensteter des Herrn Schulz, Hoffmann, nicht lange seiner Freude freuen, denn in der Nähe von Cottens konnte ihn niemand ohne Verhaftung entkommen lassen.

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

g. Götzen, 11. August. (Diebstahl.) In der Nacht zum Freitag wurde dem Gustav-Heinrich-Schule in Cottens ein Pferd aus dem Stall gestohlen, das konnte sich der Dieb, ein höherer Bediensteter des Herrn Schulz, Hoffmann, nicht lange seiner Freude freuen, denn in der Nähe von Cottens konnte ihn niemand ohne Verhaftung entkommen lassen.

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

g. Götzen, 11. August. (Diebstahl.) In der Nacht zum Freitag wurde dem Gustav-Heinrich-Schule in Cottens ein Pferd aus dem Stall gestohlen, das konnte sich der Dieb, ein höherer Bediensteter des Herrn Schulz, Hoffmann, nicht lange seiner Freude freuen, denn in der Nähe von Cottens konnte ihn niemand ohne Verhaftung entkommen lassen.

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

g. Götzen, 11. August. (Diebstahl.) In der Nacht zum Freitag wurde dem Gustav-Heinrich-Schule in Cottens ein Pferd aus dem Stall gestohlen, das konnte sich der Dieb, ein höherer Bediensteter des Herrn Schulz, Hoffmann, nicht lange seiner Freude freuen, denn in der Nähe von Cottens konnte ihn niemand ohne Verhaftung entkommen lassen.

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

g. Götzen, 11. August. (Diebstahl.) In der Nacht zum Freitag wurde dem Gustav-Heinrich-Schule in Cottens ein Pferd aus dem Stall gestohlen, das konnte sich der Dieb, ein höherer Bediensteter des Herrn Schulz, Hoffmann, nicht lange seiner Freude freuen, denn in der Nähe von Cottens konnte ihn niemand ohne Verhaftung entkommen lassen.

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

g. Götzen, 11. August. (Diebstahl.) In der Nacht zum Freitag wurde dem Gustav-Heinrich-Schule in Cottens ein Pferd aus dem Stall gestohlen, das konnte sich der Dieb, ein höherer Bediensteter des Herrn Schulz, Hoffmann, nicht lange seiner Freude freuen, denn in der Nähe von Cottens konnte ihn niemand ohne Verhaftung entkommen lassen.

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

g. Götzen, 11. August. (Diebstahl.) In der Nacht zum Freitag wurde dem Gustav-Heinrich-Schule in Cottens ein Pferd aus dem Stall gestohlen, das konnte sich der Dieb, ein höherer Bediensteter des Herrn Schulz, Hoffmann, nicht lange seiner Freude freuen, denn in der Nähe von Cottens konnte ihn niemand ohne Verhaftung entkommen lassen.

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

g. Götzen, 11. August. (Diebstahl.) In der Nacht zum Freitag wurde dem Gustav-Heinrich-Schule in Cottens ein Pferd aus dem Stall gestohlen, das konnte sich der Dieb, ein höherer Bediensteter des Herrn Schulz, Hoffmann, nicht lange seiner Freude freuen, denn in der Nähe von Cottens konnte ihn niemand ohne Verhaftung entkommen lassen.

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

g. Götzen, 11. August. (Diebstahl.) In der Nacht zum Freitag wurde dem Gustav-Heinrich-Schule in Cottens ein Pferd aus dem Stall gestohlen, das konnte sich der Dieb, ein höherer Bediensteter des Herrn Schulz, Hoffmann, nicht lange seiner Freude freuen, denn in der Nähe von Cottens konnte ihn niemand ohne Verhaftung entkommen lassen.

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

g. Götzen, 11. August. (Diebstahl.) In der Nacht zum Freitag wurde dem Gustav-Heinrich-Schule in Cottens ein Pferd aus dem Stall gestohlen, das konnte sich der Dieb, ein höherer Bediensteter des Herrn Schulz, Hoffmann, nicht lange seiner Freude freuen, denn in der Nähe von Cottens konnte ihn niemand ohne Verhaftung entkommen lassen.

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

g. Götzen, 11. August. (Diebstahl.) In der Nacht zum Freitag wurde dem Gustav-Heinrich-Schule in Cottens ein Pferd aus dem Stall gestohlen, das konnte sich der Dieb, ein höherer Bediensteter des Herrn Schulz, Hoffmann, nicht lange seiner Freude freuen, denn in der Nähe von Cottens konnte ihn niemand ohne Verhaftung entkommen lassen.

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

g. Götzen, 11. August. (Diebstahl.) In der Nacht zum Freitag wurde dem Gustav-Heinrich-Schule in Cottens ein Pferd aus dem Stall gestohlen, das konnte sich der Dieb, ein höherer Bediensteter des Herrn Schulz, Hoffmann, nicht lange seiner Freude freuen, denn in der Nähe von Cottens konnte ihn niemand ohne Verhaftung entkommen lassen.

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

g. Götzen, 11. August. (Diebstahl.) In der Nacht zum Freitag wurde dem Gustav-Heinrich-Schule in Cottens ein Pferd aus dem Stall gestohlen, das konnte sich der Dieb, ein höherer Bediensteter des Herrn Schulz, Hoffmann, nicht lange seiner Freude freuen, denn in der Nähe von Cottens konnte ihn niemand ohne Verhaftung entkommen lassen.

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

g. Götzen, 11. August. (Diebstahl.) In der Nacht zum Freitag wurde dem Gustav-Heinrich-Schule in Cottens ein Pferd aus dem Stall gestohlen, das konnte sich der Dieb, ein höherer Bediensteter des Herrn Schulz, Hoffmann, nicht lange seiner Freude freuen, denn in der Nähe von Cottens konnte ihn niemand ohne Verhaftung entkommen lassen.

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

g. Götzen, 11. August. (Diebstahl.) In der Nacht zum Freitag wurde dem Gustav-Heinrich-Schule in Cottens ein Pferd aus dem Stall gestohlen, das konnte sich der Dieb, ein höherer Bediensteter des Herrn Schulz, Hoffmann, nicht lange seiner Freude freuen, denn in der Nähe von Cottens konnte ihn niemand ohne Verhaftung entkommen lassen.

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

g. Götzen, 11. August. (Diebstahl.) In der Nacht zum Freitag wurde dem Gustav-Heinrich-Schule in Cottens ein Pferd aus dem Stall gestohlen, das konnte sich der Dieb, ein höherer Bediensteter des Herrn Schulz, Hoffmann, nicht lange seiner Freude freuen, denn in der Nähe von Cottens konnte ihn niemand ohne Verhaftung entkommen lassen.

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

g. Götzen, 11. August. (Diebstahl.) In der Nacht zum Freitag wurde dem Gustav-Heinrich-Schule in Cottens ein Pferd aus dem Stall gestohlen, das konnte sich der Dieb, ein höherer Bediensteter des Herrn Schulz, Hoffmann, nicht lange seiner Freude freuen, denn in der Nähe von Cottens konnte ihn niemand ohne Verhaftung entkommen lassen.

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

den Hals umgedreht habe. "Sieht Du wohl," sagte Bill lautlos, "kannst Du nicht dafür ins Gefängnis? Von den Weibern kommt nur Unglück."

Die gelobte Beförderung: aber zwei Tage später entpuppte sich Bill als wieder ein falscher Zart mit der schwarzen Dolly. Es nickte nicht, daß Bill bei diebe und ermordete.

Die Dolly war zu Ende. Zwei mit Dolly gekommen und dann kam es noch schlimmer. Zum Ende der Zeit verdrängten so viele Wieder-schmiede, Wiederleben und Krümer, daß die guten Leute in der Stadt ankamen, unzufrieden zu werden. Der Bedacht fiel bald auf die beiden Männer in den Zellen, und eines schönen Tages war die Dolly im Gange. Bill und Dick wurden wie wilde Tiere von Dolly zu Dolly, von Zelle zu Zelle und von Abgrund zu Abgrund gejagt. Die Nachbar-schmiede schrien ebenfalls Leute aus. Die beiden Freunde wurden von Zelle zu Zelle gejagt; aber sie verteidigten sich mit Wagnis. Einmal oder Nach hatten sie keine Ruhe, immer näher kamen die Gefolger. Bill und Dick liefen indes nicht mit sich ipsohen, und jede Kugel traf ihren Mann.

Hatten sie aber nur einen Augenblick Ruhe, so lief Dick der schwarzen Dolly nach. Überall suchten sie die Hebel zu treffen. Manchmal hüpfte Dick direkt aus dem Gefängnis in ihre Kammer.

Bill hatte fluchtig und schnell. "Es half nicht. Dick war nicht besorgt. Einmal gegen die Scheibe des Fensters eine Besetzung von 100 Dollar für denjenigen aus, der Bill und Dick traf oder lebendig zur Stelle brachte! 100 Dollar! Es war ein kleines Vermögen für die Leute in jener Gegend. Mit verdoppelter Kraft wurde Jagd auf die beiden gemacht. — Es mußte aber nicht. Der Sheriff fing John an, zu glauben, daß er die Besetzung vergebens aufgelegt habe.

Da fand eines schönen Tages Dolly vor ihm. "Ist es ganz sicher, daß die 100 Dollar bemängeln ausbezahlt werden, daß die Handlung in Eurer Gänze lieft?"

"Jawohl, mein schönes Kind", antwortete der Sheriff, "aber Du wirst sie nie nicht verdienen."

"Was soll ich tun, Sheriff?" fragte Dick. "Sprich nur frei von der Leber weg."

Daily sprach und erklärte ihren Plan und der Sheriff schlopfte sie auf die Wange und nannte sie ein kleines Mädchen. Daily ging nach Hause und lachte und jagt bei dem Gedanken an die die Dollar, welche ihr gehören würden.

Am nächsten Tage schickte Dick sie gemächlich zum Gefängnis zu Dolly. Ihm fiel es nicht auf, daß sie unruhig und abgelenkt aus-sah. Als er sie umarmte und fragte, war er in die unruhig und ent-nachtraf.

Einige Tage später bewegte sich ein langer Zug von Menschen nach einer neuen alten Gasse vor dem Stadttore, die der Spitze eines Berges, darauf folgten Dick mit zwei Gefolger, dann der Bediener und zuletzt ein Haufe von Neugierigen. Der die Gasse machten sie halt. Dick trat unter den Baum, der Westliche stellte sich ihm gegenüber und sprach ein Gebet. Als Dick zu Ende war, trat eine kleine Frau ein. Der Bediener sah Dick an und Dick nickte nach dem Hüften hinunter, wo er so viele glänzende Stunden verbracht hatte! Bill hatte recht gehabt. Von den Weibern kam nur Unglück. Wenn er doch noch einmal Bills Hand drücken und ihm für die gute Kameradschaft danken könnte! Der arme Bill war nun ganz allein! Sein Blick fiel auf die Gruppe Menschen um seinen alten Dick. Er hatte seinen letzten Tag gemacht. Dick sah sich vor dem Tode gefügiger haben. Der Bediener begann das Barometer zu beten. Dicks Blick wehte wieder um seinen und er suchte Bill und Daily. Dann ermahnte er sich und richtete sich trotzig auf.

"Amen", sagte der Sheriff.

"Amen!" wiederholte Dick ruhig.

"Alo alo!" rief der Gefolger.

Einen Augenblick später baumelte Dick an einem Stricke der Gasse. — Dies war das Ende von Bills Leben und Zaten.

Oben in der alten Gasse sah Bill. Tälchen liefen ihm über das ge-würfelte Gesicht und in den fruppigen Haaren. Bill meinte zum erstenmal in seinem Leben, und zwar um seinen verlorenen Freund. Möglich sprang er auf.

Der Abend kam, und die Leute in der Stadt gingen an, zur Ruhe zu gehen. In ihrer letzten Stunde sah Daily mit glühenden Wangen und Klagen die vor Gehilger juchelten. Sie schloß immer wieder ihre Fäustel, schloß sie an, wühlte mit ihren Händen darin, ließ sie auf und schloß sie wieder. Sie sah nicht das Gesicht, das dicht an die Fensterhebe gepreßt, mit drohendem Blick ihrem Leiben lagte.

Möglich fiel ein Schwanz, dessen Öhr sich von einem Hellen zum anderen hinlangte. Die Leute hielten auf die Straße hinaus und ließen nach der Gasse, wo der Schwanz gefallen war, man lachte und tief durch-schnitten. Dann kamen einige Männer, die die Leiche einer Frau trugen. "Das ist ja Daily", rief eine Stimme. "Die schwarze Daily!" lang es im Geor.

Es war möglich Daily. Dick hatte die Deilich der Prairie in das Jernloch befördert!

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

Bill und Dick betrachteten ihr Werk. Die beiden schämten die Zelle weit mehr als vor, erklärte Dick.

Bezug des General-Anzeiger in Dölan. Annehmen, welche während der Sommermonate in Dölan Aufenthalt nehmen, lesen darauf aufmerksam, daß sie den General-Anzeiger durch unsere Filiale in Dölan, 3. S. des Herrn Karl Thiele, Jochenstraße 6, erhalten können. Expedition des General-Anzeiger.

Geradezu Wunder bewirkt. Die Unschärfe des nachstehenden Bildes ist durch die Unschärfe bewirkt. Geraden, 11. März 07, Holzmarkt 3 III. 34 behältige Jahre gerne, daß die Dölan bei mir geradezu Wunder bewirkt hat. Ich war durch meine hier hinterzogenen gebunden mit großem Interesse verbunden. Einbildung gänzlich beherrschend. Da stelle ich auch noch ein halbes Dutzend ein. Ich war völlig glücklich. Mein Bildchen hier nicht mehr entzerrt; ich schick dir so herum. Mein Bild verdrängt mich schon fast langsam nicht mehr. Immer wieder höre ich von den Befolgen, welche mit Dölan erzielt wurden. Als ich aber das erste Bild bekommen lief, erate es mich schon. Mir war nach dem das. Mein Körper richtig ist in immer in die Höhe der Augen nicht zu, die Schwärze auch herbei an. D, jezt mühte ich, daß nach Leben in mir eingeleitet war! Ich das schon nach Verbrauch des ersten Bildes. Einmal meinte ich, daß ich meine Bildchen wieder. Die Befolgen wurden immer — mit einem Wort — ich habe meine richtige Bildchen wieder erlangt. Ich become außerordentlich, daß ich absolut nicht mehr aus der Dölan gebracht habe. D, mühten doch alle Kräfte einen Versuch damit machen und ich bin sicher, daß es auch ihnen gelingen wird. Da nehme ich Anstand in ich geben. Gedächtnisbild! Frau Otilie Selma Schindler. Dölan ist in Krollstein, Drogenheim, das Vater zu den Markt erlangt, welches für circa 14 Tage austritt.





**Stadttheater Leipzig.**  
Neues Theater.  
Dienstag den 13. August 1907.  
Jugend.

**Altes Theater.**  
Dienstag den 13. August 1907.  
Die lustige Witwe.

**Thalia-Theater,**  
Geiststr. 42a.  
Täglich abends 8 1/2 Uhr:  
Der Goldbauer.

**Bad Wittekind.**  
Morgen Dienstag, nachmittags 4 Uhr:  
Kur-Konzert

der Kapelle des Hpt. Stabs. Nr. 36.  
Unter 33 Uhr.  
C. Wiegert, Kap. Musikdir.

Wittwoch den 14. August  
Gr. historisch-patriot. Militär-Konzert  
mit Schlichtentanz.

**Café Roland.**  
Täglich  
Künstler-Konzert.  
Dir. Schillmann.

Jeden Dienstag  
Schlachtfest.  
Fr. Thiele,  
Gottschalkstr. 38.

Morgen Dienstag  
Schlachtfest.  
Joh. Fischer,  
Gr. Golenitz. 39.

Morgen Dienstag  
Schlachtfest.  
Oskar Knoche,  
Robert Strauß. 7.

Jeden Dienstag  
Schlachtfest.  
Hagen, Weinbergstr. 5a.

Sonnabend Kugelbahn frei.  
Wittlichstr. 43.

Offener billigst:  
Maccaroni 1 Pfd. 40 Pf.  
do. sehr gute Qual. 1 Pfd. 35 Pf.  
Hausmachermudeln 1 Pfd. 25 Pf.  
do. echte Eier 1 Pfd. 35 Pf.

la. Haferflocken 1 Pfd. 22 Pf.  
Fadenmudeln vorzgl. 1 Pfd. 22 Pf.  
do. altert. Haarräden 1 Pfd. 35 Pf.

la. Schweiß, Zündhölzer  
3 Pakete 20 Pf. 50 Pak. Mk. 3.50.  
In Bismarckstr. 3.80.

la. gemahl. Zucker 18 Pf.  
ungekaut 1-5 Pfd. a 18 Pf.

Nur mit anderen Waren ab Haus.  
Gross-Rösterei „Halleria“

**Otto Bornschein.**

**Meine Nerven!**

Habe ich wieder schon verlor, aber  
meine lieben lieben! Diesen Klagen  
für hat man von manchem **Nerven-**  
**Leidenden.** Da möchten wir Ihnen  
sagen, lassen Sie sich einmal Ver-  
trauen, es gibt noch etwas, wodurch  
Sie Linderung erhalten. Ihr Ver-  
trauen und Ihr Portemonnaie braucht da-  
runter nicht zu leiden. Ein kleines  
Schreiben von einem praktischen  
Arzte, der seit langen Jahren alle  
Arten Nervenleiden u. Seelen-  
störungen, als Nervenchwäche  
(Neuralgie), Gemütskrank-  
heit, Zwangsgedanken, Aufge-  
regtheit, Angst, Schlaf-  
losigkeit, Herzverengung, Schweiß-  
warmer, mit den größten Erfolge be-  
handelt hat, senden wir Ihnen zu,  
wenn Sie uns für Porto und Brief-  
kosten 20 Pf. einschicken. An diesem  
Schreiben ist kurz und bündig die  
zur Behandlung dieses gefährlichen  
Krankheitszustandes selbstbestän-  
dige, welche die großartigen  
Erfolge zeitigt, für jedermann  
verständlich dargestellt. Man  
schreibe an

**Braukmann & Co., Verlag,**  
Gellenfischen Nr. 24.

**Neue Barleber Kartoffeln,**  
sehr gut fochend, treffen wieder ein.  
D. Schmidt, Geiststr. 19.  
Für Wiederbesteller billig!

**Strömpe in jeder Stärke**  
werden gut angefertigt bei  
H. Schnee Nacht, Gr. Steinstr. 54.

**Voranzeige!**  
Am 17. August 1907 eröffne ich  
eine Treppe **Leipzigerstrasse 17** eine Treppe  
(früher Restaurant zum Reichskanzler)

ein **Manufakturwaren-Geschäft.**

Spezialität:  
**Fabrik-Reste u. Gelegenheitskäufe.**

Durch aussergewöhnlich billige Einkäufe von Fabrikresten und  
Gelegenheitskäufen, durch Ersparnis von Kosten für Laden, Schau-  
fenster u. Beleuchtung und verlustlosen Verkauf, da nur gegen bar,  
bin ich in der Lage,

zu ausserordentlich billigen Preisen zu verkaufen  
und empfehle:

**Kleiderstoffe, Seiden, Samt u. Futtersachen,**

**Leinen- u. Baumwollwaren,**

**Bett-Inlett, -Bezüge, -Federn und andere Aussteuer-Artikel,**  
dauerhafte Wäsche, Trikotagen und Schürzen,  
Gardinen, Spachtel-Vitrage, Fortierstoffe, Tischdecken.

**C. Wilhelm Schrader,**

eine Treppe **Leipzigerstrasse 17** eine Treppe.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Wintergarten.**  
Dienstag den 13. August:  
**Großes Extra-Konzert,**  
ausgeführt vom **Walhalla-Orchester**  
unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirekt. H. Steln.  
Paul Zacheyge.

**Apollo-Theater.**  
Direktion: Gustav Poller.  
Gastspiel des „Metropol-Ensembles“, Dir. Max Samst.  
Abendstück mit  
**ungeheurem Lacherfolg:**  
„Eine Hochzeitnacht“,  
Schauspiel in 3 Akten nach dem Englischen von Antony Hope.  
Deutsch von A. Roth.

**Brunnerts Bellevue,** Lindenstrasse 78.  
Bürgerliches Verteehstafel.  
Morgen Dienstag, abends 8 Uhr:

**Gr. Militär-Konzert.**  
Nächtigsohl  
Fritz Brunnert.

**Wein- und Bierhaus von A. Sergel**  
früher Ehrenberg,  
14/15 Mittelstrasse 14/15.  
Empfehle meine angenehmen

**Restaurationsräume**  
sowie  
**zwei Säle mit Nebenzimmern**  
zu Hochzeiten und Vereinsfestlichkeiten.  
Küchenschreiber Garten.

**Freyberg's Garten.** Heute Montag

**Großes Doppel-Konzert,**  
ausgeführt von der Kapelle Hensehal und dem Militär-Konzert-  
Ercheiter Ludmilla Gebrocke. Il. a. gelangt zur Aufführung des  
große Schladtenpouretti von 1870/71 von Saro mit Feuerwerk  
und italien. Nacht.  
Loehn Müller.

**Rabeninsel.**  
Etablissement Insektenschädchen.  
Jeden Dienstag und Freitag von  
4 Uhr ab

**Konzert.**  
wozu ergebenst einladet  
Kuhblank



**Paradies.** Taglich Konzert  
Konzert-Orchester Fam. Kreuzig  
und des  
Konzertsängers Herrn Aug. Bohne.

**Wendelheimer Brennerei-Spiritus** 1.50 u. 3.-  
sowie 4.00, 4.25, 1908.  
Frau A. Brandis.

**Untersuchungen**  
Flechten  
offene Beine  
Ripp'sche Heilsalbe.

**Teppiche**  
Prachtstücke 3.75, 6.-, 10.-, 20.-,  
12 A! ca. 450. -/-.  
Kauf: u. franco. Emil Lefèvre.

**Heringe,**  
In Dauernmarkt, 1/2 Fass 6 1/2 A! 1/2,  
12 A! ca. 450. -/-.  
Kauf: u. franco. Emil Lefèvre.

**Schwache Männer**  
sollten keinen Augenblick zögern,  
sondern sofort „Fortis“ nehmen.  
Wirkung! Nat. Auskunft gratis  
d. K. Schümann, Berlin III,  
Friedrichstr. 5.

**Ich verreise**  
auf 4 Wochen.  
Es verzeihen mich die Herren  
Doktoren Frick, Sanitätsrat Strube  
und E. Weber.  
Dr. Schreyer.

**Gelegenheit.**  
Im Hause  
Gr. Ulrichstr. 33  
werden die Restbestände  
eines Warenlagers, b. a.  
**Lederwaren**  
in Reisetaschen,  
Portemonnaies, Tresors,  
Photographie-Albums  
mit echtem Goldschmuck,  
damastischen  
in Leder, Fantasie u. Berlin,  
sehr preiswürdig,  
zu fast halben Preisen,  
sowie  
Galanterie-, Kurz- u.  
Spielwaren  
spottbillig verkauft.  
1 Schaufenstervorbau,  
3 Aushängekasten  
baldmöglichst billig abzugeben.

**Wies erprobt gut. Haarmittel**  
Wander-  
steiner Häuser's  
Brennerei-Spiritus  
Schymarkt, Weinb. Reichert!  
H. Nr. 0.75, 1.50 u. 3.-  
Alpin-Seele a 3R. 0.50, Alpin-  
Wald a 1.50, Brennerei-Spiritus  
3R. 0.50, Gemälde 1.-, Alpin-  
stimm-Sommerproben: Gröme  
Nr. 2.-  
Ernst Jenzsch, Drogg., Leipzigerstr.

**Elektromonteur-**  
**schule in Köln**  
Privatfachsch. u. staatl. Anst. Progr.  
kostenl. K. u. H. Lüttichstr. 51

**Schwache Männer**  
sollten keinen Augenblick zögern,  
sondern sofort „Fortis“ nehmen.  
Wirkung! Nat. Auskunft gratis  
d. K. Schümann, Berlin III,  
Friedrichstr. 5.

**Ich verreise**  
auf 4 Wochen.  
Es verzeihen mich die Herren  
Doktoren Frick, Sanitätsrat Strube  
und E. Weber.  
Dr. Schreyer.

**Elektromonteur-**  
**schule in Köln**  
Privatfachsch. u. staatl. Anst. Progr.  
kostenl. K. u. H. Lüttichstr. 51

**Schwache Männer**  
sollten keinen Augenblick zögern,  
sondern sofort „Fortis“ nehmen.  
Wirkung! Nat. Auskunft gratis  
d. K. Schümann, Berlin III,  
Friedrichstr. 5.

**Ich verreise**  
auf 4 Wochen.  
Es verzeihen mich die Herren  
Doktoren Frick, Sanitätsrat Strube  
und E. Weber.  
Dr. Schreyer.

**Prüfen Sie bitte!**  
Bornscheins hochfeinen Röst-  
Kaffee 1 nur 100 Pf.  
Für diese Sorte gebe ich Kaffeemarken  
mit 11% Rabatt resp. jede  
10. Lieferung gratis.

la. Gallesche Mischung,  
„erk-  
kloffe“, 1 Pfd. statt 1,20 nur 1,10.

Feinste Carlöb. Mischung,  
hochar-  
matisch, 1 Pfd. statt 1,40 nur 1,30.

Direkte Bezüge in Wasserfracht  
gegen Kaffe und K. Pakosten  
kommen u. Kunden durch bessere,  
billigere Lieferung zu gute.

**Halloren - Kaffee**  
1 Pfd. nur 55 Pfg.  
Andet immer neue Freunde, ist  
viel erprobter als Markkaffee und  
schmeckt fast wie reiner Kaffee

la. Hafer-Kakao mit Zucker, ge-  
brauchtartig  
1 Pfd. nur 60 Pfg.,  
ist allgemein beliebt, erfrischen,  
dann etwas Süßeres,  
Besseres gibt es nicht.

**Halloren-Kakao**, gesetzlich  
geschützt,  
allererste Qual. 1 Pfd. Mk. 1,60  
recht gute Qual. 1 Pfd. Mk. 1,50  
gute Haushaltmarke 1 Pfd. Mk. 1,30

Gross-Rösterei Halloria  
Otto Bornschein.

**Gelegenheit.**  
Im Hause  
Gr. Ulrichstr. 33  
werden die Restbestände  
eines Warenlagers, b. a.  
**Lederwaren**  
in Reisetaschen,  
Portemonnaies, Tresors,  
Photographie-Albums  
mit echtem Goldschmuck,  
damastischen  
in Leder, Fantasie u. Berlin,  
sehr preiswürdig,  
zu fast halben Preisen,  
sowie  
Galanterie-, Kurz- u.  
Spielwaren  
spottbillig verkauft.  
1 Schaufenstervorbau,  
3 Aushängekasten  
baldmöglichst billig abzugeben.

**Wies erprobt gut. Haarmittel**  
Wander-  
steiner Häuser's  
Brennerei-Spiritus  
Schymarkt, Weinb. Reichert!  
H. Nr. 0.75, 1.50 u. 3.-  
Alpin-Seele a 3R. 0.50, Alpin-  
Wald a 1.50, Brennerei-Spiritus  
3R. 0.50, Gemälde 1.-, Alpin-  
stimm-Sommerproben: Gröme  
Nr. 2.-  
Ernst Jenzsch, Drogg., Leipzigerstr.

**Elektromonteur-**  
**schule in Köln**  
Privatfachsch. u. staatl. Anst. Progr.  
kostenl. K. u. H. Lüttichstr. 51

**Schwache Männer**  
sollten keinen Augenblick zögern,  
sondern sofort „Fortis“ nehmen.  
Wirkung! Nat. Auskunft gratis  
d. K. Schümann, Berlin III,  
Friedrichstr. 5.

**Ich verreise**  
auf 4 Wochen.  
Es verzeihen mich die Herren  
Doktoren Frick, Sanitätsrat Strube  
und E. Weber.  
Dr. Schreyer.

**Gelegenheit.**  
Im Hause  
Gr. Ulrichstr. 33  
werden die Restbestände  
eines Warenlagers, b. a.  
**Lederwaren**  
in Reisetaschen,  
Portemonnaies, Tresors,  
Photographie-Albums  
mit echtem Goldschmuck,  
damastischen  
in Leder, Fantasie u. Berlin,  
sehr preiswürdig,  
zu fast halben Preisen,  
sowie  
Galanterie-, Kurz- u.  
Spielwaren  
spottbillig verkauft.  
1 Schaufenstervorbau,  
3 Aushängekasten  
baldmöglichst billig abzugeben.

**Wies erprobt gut. Haarmittel**  
Wander-  
steiner Häuser's  
Brennerei-Spiritus  
Schymarkt, Weinb. Reichert!  
H. Nr. 0.75, 1.50 u. 3.-  
Alpin-Seele a 3R. 0.50, Alpin-  
Wald a 1.50, Brennerei-Spiritus  
3R. 0.50, Gemälde 1.-, Alpin-  
stimm-Sommerproben: Gröme  
Nr. 2.-  
Ernst Jenzsch, Drogg., Leipzigerstr.

**Elektromonteur-**  
**schule in Köln**  
Privatfachsch. u. staatl. Anst. Progr.  
kostenl. K. u. H. Lüttichstr. 51

**Schwache Männer**  
sollten keinen Augenblick zögern,  
sondern sofort „Fortis“ nehmen.  
Wirkung! Nat. Auskunft gratis  
d. K. Schümann, Berlin III,  
Friedrichstr. 5.

**Ich verreise**  
auf 4 Wochen.  
Es verzeihen mich die Herren  
Doktoren Frick, Sanitätsrat Strube  
und E. Weber.  
Dr. Schreyer.

**Gelegenheit.**  
Im Hause  
Gr. Ulrichstr. 33  
werden die Restbestände  
eines Warenlagers, b. a.  
**Lederwaren**  
in Reisetaschen,  
Portemonnaies, Tresors,  
Photographie-Albums  
mit echtem Goldschmuck,  
damastischen  
in Leder, Fantasie u. Berlin,  
sehr preiswürdig,  
zu fast halben Preisen,  
sowie  
Galanterie-, Kurz- u.  
Spielwaren  
spottbillig verkauft.  
1 Schaufenstervorbau,  
3 Aushängekasten  
baldmöglichst billig abzugeben.

**Wies erprobt gut. Haarmittel**  
Wander-  
steiner Häuser's  
Brennerei-Spiritus  
Schymarkt, Weinb. Reichert!  
H. Nr. 0.75, 1.50 u. 3.-  
Alpin-Seele a 3R. 0.50, Alpin-  
Wald a 1.50, Brennerei-Spiritus  
3R. 0.50, Gemälde 1.-, Alpin-  
stimm-Sommerproben: Gröme  
Nr. 2.-  
Ernst Jenzsch, Drogg., Leipzigerstr.

**Elektromonteur-**  
**schule in Köln**  
Privatfachsch. u. staatl. Anst. Progr.  
kostenl. K. u. H. Lüttichstr. 51

**Schwache Männer**  
sollten keinen Augenblick zögern,  
sondern sofort „Fortis“ nehmen.  
Wirkung! Nat. Auskunft gratis  
d. K. Schümann, Berlin III,  
Friedrichstr. 5.

**Ich verreise**  
auf 4 Wochen.  
Es verzeihen mich die Herren  
Doktoren Frick, Sanitätsrat Strube  
und E. Weber.  
Dr. Schreyer.

**Gelegenheit.**  
Im Hause  
Gr. Ulrichstr. 33  
werden die Restbestände  
eines Warenlagers, b. a.  
**Lederwaren**  
in Reisetaschen,  
Portemonnaies, Tresors,  
Photographie-Albums  
mit echtem Goldschmuck,  
damastischen  
in Leder, Fantasie u. Berlin,  
sehr preiswürdig,  
zu fast halben Preisen,  
sowie  
Galanterie-, Kurz- u.  
Spielwaren  
spottbillig verkauft.  
1 Schaufenstervorbau,  
3 Aushängekasten  
baldmöglichst billig abzugeben.

**Wies erprobt gut. Haarmittel**  
Wander-  
steiner Häuser's  
Brennerei-Spiritus  
Schymarkt, Weinb. Reichert!  
H. Nr. 0.75, 1.50 u. 3.-  
Alpin-Seele a 3R. 0.50, Alpin-  
Wald a 1.50, Brennerei-Spiritus  
3R. 0.50, Gemälde 1.-, Alpin-  
stimm-Sommerproben: Gröme  
Nr. 2.-  
Ernst Jenzsch, Drogg., Leipzigerstr.

**Elektromonteur-**  
**schule in Köln**  
Privatfachsch. u. staatl. Anst. Progr.  
kostenl. K. u. H. Lüttichstr. 51

**Schwache Männer**  
sollten keinen Augenblick zögern,  
sondern sofort „Fortis“ nehmen.  
Wirkung! Nat. Auskunft gratis  
d. K. Schümann, Berlin III,  
Friedrichstr. 5.

**Ich verreise**  
auf 4 Wochen.  
Es verzeihen mich die Herren  
Doktoren Frick, Sanitätsrat Strube  
und E. Weber.  
Dr. Schreyer.

**Gelegenheit.**  
Im Hause  
Gr. Ulrichstr. 33  
werden die Restbestände  
eines Warenlagers, b. a.  
**Lederwaren**  
in Reisetaschen,  
Portemonnaies, Tresors,  
Photographie-Albums  
mit echtem Goldschmuck,  
damastischen  
in Leder, Fantasie u. Berlin,  
sehr preiswürdig,  
zu fast halben Preisen,  
sowie  
Galanterie-, Kurz- u.  
Spielwaren  
spottbillig verkauft.  
1 Schaufenstervorbau,  
3 Aushängekasten  
baldmöglichst billig abzugeben.